

Nachruf auf Bruce Bennett (1942 - 2012)

Die Nachricht von Bruce Bennetts nahem Tod (er litt seit einigen Jahren an einem Lungenkarzinom) erreichte mich im Februar. Ironischer Weise war Bruce gar kein Raucher! Eine Zeit lang schaffte es die Medizin, den Krebs in Schach zu halten, und so konnte er im September 2009 noch einmal die EASA-Tagung in Mallorca besuchen.

Bruce war nicht nur einer der tiefsten Kenner australischer Literatur, die ich kannte, sondern auch noch einer der nettesten. Alle mochten und schätzten ihn wegen seiner Bescheidenheit und seiner Sanftmut. Der Nachruf auf ihn in der *Canberra Times* (20.4.2012) beginnt mit dem Satz: "Bruce Bennett was the foremost scholar of Australian literature of his generation." Hier sind die Titel seiner Monografien: *Homing In: Essays on Australian Literature and Selfhood* (2006); *Australian Short Fiction: A History* (2002) ("shortlisted" für den New South Wales Premier's Award); *Dorothy Hewett: Selected Critical Essays* (1995), *Spirit in Exile: Peter Porter and His Poetry* (1991, für dieses Werk erhielt er den "West Australian Premier's Award" für das beste kritische Buch);

An Australian Compass: Essays on Place and Direction in Australian Literature (1991). Am bekanntesten ist aber sein Magnum Opus *The Oxford Literary History of Australia* (1998), ein "door-stopper" von einem Band, gemeinsam mit Jennifer Strauss herausgegeben. Für die Liste an Ehrungen und anderen Verdiensten 'bediene' ich mich beim Nachruf der Canberra Times:

He was made an Officer of the Order of Australia for his services to literature and education in 1994. He was already a Fellow of the Australian College of Education having been elected to that body in 1990 and in 1995 he became a Fellow of the Academy of the Humanities of Australia. He was appointed honorary professor at the University of Queensland in 2002 and adjunct professor at the Humanities Research Centre ANU in 2003. He was awarded a D Litt by the UNSW in 2004. This last was recognition of his published contributions to academic literature, which include 28 books edited or sole authored and more than 150 articles, essays and reports to government and learned societies. [...] He advised universities and governments in a number of countries including Vietnam, India and the Philippines on approaches to Australian studies as well as promoting interest in Australian literature in Europe, Canada and the United States. [...] He was Group of Eight Professor of Australian studies at Georgetown University in 2005-06 and was a member of the Australia-India Council from 2002-08.

Da sein Bemühen stark auf die Propagierung australischer Literatur in der Welt gerichtet war, fanden wir Bruce häufig bei europäischen Konferenzen. Ich traf ihn zum ersten Mal in Aarhus, bei Anna Rutherford, im Jahr 1989. Er trat schon 1991 der EASA bei und referierte unter anderem 1997 bei der Klagenfurter EASA-Tagung. Bei vielen Tagungen der EACLALS, ACLALS oder GNEL trat er als stets geschätzter Referent auf. Auch bei einer im Oktober 1999 von Gerhard Stilz und Gerhard Leitner organisierten Tagung in Potsdam trat er in Erscheinung. Zusammen mit Gerhard Leitner gab er dann den Band *Australian Studies: A Topic for Tertiary Education?* (Australia Centre Series, vol. 4, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, 2000) heraus. Bruce war ein seinen

europäischen Kollegen und Kolleginnen immer wohl gesonnener Freund und Berater.

Im Jahr 1999, nach dem Erscheinen der *Oxford Literary History of Australia*, gab Bruce in meinem Department einen Vortrag über die Probleme bei der Erstellung dieses Werkes; am selben Tag referierte er honorarlos zu Hause in kleinem Kreise über die biografischen Überraschungen, welche seine Arbeit hervorgebracht hatte. Bei einer Radtour durch das Rosental, welche wir tags darauf gemeinsam unternahmen, zerstörte Bruce den Mythos, alle australischen Männer seien ein Ausbund an Fitness ... So wurde die (Tor)Tour abgekürzt und der in einer "Jaus'nstätte" bei Bier und Wurstsemmeln geparkte Bruce mit dem Pkw und einem Autoanhänger abgeholt. Er war gelassen und lächelte zu allem freundlich wie ein Buddha.

Viele von uns in Europa werden diesen großartigen Menschen sehr vermissen.